



So blüht der Garten nachhaltig auf

Tipps für den einfachen Umstieg auf das Gärtnern ohne Torf

Der Torfabbau für Blumenerden zerstört wertvolle Moore und setzt große Mengen Kohlenstoff frei. Doch es gibt nachhaltigere Alternativen: Wer im Garten oder Balkon auf Erden mit Holzfasern, Rindenumus oder Grünschnittkompost setzt, leistet einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Der Umstieg auf torffreie Erden ist unkompliziert, wenn man ein paar praktische Tipps beachtet.

Warum torffrei gärtnern? – Gut für die Natur, stark fürs Klima!

Moore sind echte Klimahelden: Sie speichern enorme Mengen CO₂, regulieren den Wasserhaushalt und bieten zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen einzigartigen Lebensraum. Doch der Abbau von Torf zerstört diese wertvollen Ökosysteme. Denn für die Herstellung von herkömmlicher Blumenerde werden Moore entwässert, wodurch große Mengen CO₂ freigesetzt werden. Nachhaltige Alternativen wie Holzfasern, Rindenumus oder Grünschnittkompost ersetzen Torf problemlos. Aus diesem Grund bietet die Baumarktkette toom bereits heute ausschließlich torffreie Erden an. Die gute Nachricht: Der Umstieg ist ganz einfach! Denn torffreie Erde lässt sich genauso unkompliziert verwenden wie herkömmliche Blumenerde. Mit ein paar einfachen Kniffen gedeihen die Pflanzen besonders gut: Torffreie Substrate benötigen etwas mehr Nährstoffe. Ein zusätzlicher Stickstoffdünger unterstützt das Pflanzenwachstum. Häufiges Gießen in kleinen Mengen sorgt dafür, dass die Erde gleichmäßig feucht bleibt. Zwischendurch empfiehlt es sich, den Feuchtigkeitsgehalt zu prüfen,

das sorgt für optimal versorgte Wurzeln. So blüht der Garten nachhaltig auf – ganz ohne Torf.

Torffreie Erde richtig anwenden – worauf es beim Kauf ankommt

Beim Kauf von Pflanzerde ist hochwertige Qualität entscheidend. Es lohnt sich ein Blick auf die Verpackung: So ist ein Stickstoffgehalt von 200 bis 350 Milligramm pro Liter ideal für gesundes Pflanzenwachstum. Ein moderater Salzgehalt und ein pH-Wert zwischen 5,5 und 6,5 schaffen die besten Bedingungen für Pflanzen. Wichtige Merkmale sind außerdem eine lockere Struktur und ein frischer, erdiger Geruch. Die ausgewogene Mischung aus groben und feinen Bestandteilen verbessert die Luft- und Wasserzirkulation im Boden. Hilfreich bei der Produktauswahl können auch unabhängige Labels und Zertifikate wie Horticert sein. Dabei werden die Torfersatzstoffe nach ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Kriterien bewertet. Für Pflanzen mit speziellen Ansprüchen, wie Tomaten, sind Spezialsubstrate oft besser geeignet als Universalerden. In den toom Baumärkten vor Ort können sich Freizeit-

gärtner:innen dazu beraten lassen. Weitere Informationen und eine Übersicht über torffreie Produkte gibt es online unter

www.toom.de

*Beitrag und Bilder: DJD/toom/
cherryandbees - stock.adobe.com /
Yakobchuk Olena - stock.adobe.com /
Getty Images/ronstik /Getty Images/Robijn Page*

